Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Bauamt Bremen – Nord Bremen, 23. Dezember 2015
Tel.: 361-7340 (Frau Velte)
361-4136
Deputation für Umwelt, Bau,
Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (S)

Bericht der Verwaltung für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft am 7. Januar 2016

Sachstand zum Bebauungsplan 1274, Alte Stadtgärtnerei (Billungstraße)

1. Sachdarstellung

Die Deputierte Frau Silvia Neumeyer (CDU) hat am 3.12.2015 um einen Bericht zum Thema "Sachstand zum Bebauungsplan 1274, Alte Stadtgärtnerei (Billungstraße)" gebeten.

Die Verwaltung gibt dazu folgenden Bericht ab:

Im Rahmen des bis Anfang 2015 andauernden Entwicklungsprozesses zur Entwurfsbestimmung wurde vom Bauamt Bremen-Nord, begleitet von mehreren öffentlichen Beiratssitzungen sowie mehreren Bürgerversammlungen, ein städtebauliches Konzept entworfen und abgestimmt, dass die Grundlage des aktuellen Bebauungsplanvorentwurfs bildet. Weiterhin wurde aufgrund der besonderen Grünfunktion des Bereiches parallel zum Bebauungsplanentwurf der Entwurf eines Grünordnungsplanes erstellt. Diese beiden aufeinander abgestimmten Planentwürfe haben die Behördenbeteiligung im Frühjahr 2015 ohne größere Einwände der zuständigen Träger öffentlicher Belange durchlaufen. Vereinbarungsgemäß wurde das begonnene Bauleitplanverfahren 1274 zur weiteren Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern / Eigentümern bis zum Abschluss des Vergabeverfahrens ausgesetzt.

Das städtische Gelände an der Billungstraße wurde durch Immobilien Bremen erstmalig im Frühsommer 2015 ausgeschrieben. Die erste Ausschreibung endete laut IB ohne Ergebnis und führte neben der verwaltungsseitigen Erörterung auch zur Befassung des Stadtentwicklungs-ausschusses des Beirates Burglesum am 23.11.2015. Der Beschluss ist diesem Bericht in Anlage beigefügt.

Weiteres Vorgehen

Zugunsten einer möglichst erfolgreichen erneuten Ausschreibung hat das Bauamt Bremen-Nord grundsätzlich angeregt, sowohl den Wegfall einer Mindestkaufpreisvorstellung als auch die Grundstücksvergabe in mehreren Losen (Teilgrundstücken) und, in Abstimmung mit dem ASV, die Möglichkeit einer günstigeren privaten statt bislang als öffentlich geplanten inneren Gebietserschließung zu prüfen. Grundsätzliche Änderungen im städtebaulichen Konzept für das Plangebiet, u. a.

hinsichtlich der Dichte sieht das Bauamt Bremen-Nord aufgrund des durchlaufenen Abstimmungsprozesses mit dem Beirat und der Öffentlichkeit kritisch.

Nach erfolgreicher Ausschreibung ist nach wie vor vorgesehen, ein konkurrenzierendes Verfahren zur architektonischen und freiräumlichen Qualitätssicherung durchzuführen. Die daraus resultierenden Konkretisierungen sollen in den Bebauungsplanentwurf einfließen und anschließend der Öffentlichkeit in einer Auftakt-veranstaltung zur verfahrensgemäßen öffentlichen Auslegung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens vorgestellt werden.

2. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Ortsamt Burglesum



Ortsamt Burglesum, Hindenburgstr. 61, 28717 Bremen

Immobilien Bremen Herrn Sascha Purkert

Bauamt Bremen-Nord Herrn Maximilian Donaubauer

Per E-Mail

Auskunft erteilt
Frau Hell-Nogai
T (04 21) 361 7101
F (04 21) 361 7161
E-Mail:
Sabine.Hell-Nogai
@oaburglesum.bremen.de

Internet: www.ortsamtburglesum.bremen.de

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen (bitte bei Antwort angeben) No Bremen, den 4. Dezember 2015

Sachstandsbericht zur Ausschreibung der "Alten Stadtgärtnerei", Billungstraße Beschluss des Ausschusses vom 23. November 2015

Sehr geehrter Herr Purkert, sehr geehrter Herr Donaubauer,

der Ausschuss für Bau und Stadtentwicklung des Beirates Burglesum hat sich in seiner Sitzung am 23. November 2015 gemeinsam mit Ihnen mit der o. g. Angelegenheit befasst. Nachfolgend übersende ich Ihnen hierzu den Beschluss zur Kenntnis und mit der Bitte um Berücksichtigung und Umsetzung.

Beschluss:

Der Ausschuss hält an dem Grundsatz des städtebaulichen Entwurfes fest. Vielmehr sind Alternativen für eine bessere Vermarktung zu prüfen, wie

- 1. keine Bestimmung eines Festpreises, sondern Ausschreibung nach Höchstgebot,
- 2. eine mögliche Vergabe an mehrere Investoren oder eine bauträgerfreie Veräußerung,

3. eine Erschließung über die privat zu errichtende Straße.

Der Ausschuss erwartet ein angepasstes Ausschreibungskonzept im Januar 2016.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Florian Boehlke

Ortsamtsleiter